

## Im Garten der Kirche

Am Beta-Seniorenachmittag wurde fleissig grilliert

«Bräteln» im Pfarrgarten war am Mittwoch, 18. August angesagt. Pünktlich um 11.30 Uhr kam die Sonne zum Vorschein.

**Flawil** 25 Seniorinnen und Senioren fanden sich nach und nach im Pfarrgarten ein. Alle brachten ihr Bratgut selbst mit. Peter Lichtensteiger bereitete die Feuerstelle vor. Er legte die mitgebrachten Würste, Steaks und anderen Fleischstücke auf den Rost, und die Anwesenden warteten geduldig, bis ihr Stück die gewünschte Bratfarbe erreicht hatte. Manche Personen hatten noch

verschiedene Salate mitgebracht. Die Leute freuten sich über das Zusammensein und unterhielten sich angeregt. Wein, Mineralwasser und Süssgetränke wurden von der Vorbereitungsgruppe gespendet. Zum Abschluss lud ein verführerisches Dessert-Buffer zum Geniessen ein: Schoggi-Mousse, Heidelbeercreme, Fruchtsalat, verschiedene Fladen-Stücke, Schoggi-Kuchen und Vieles mehr. Auch Kaffee durfte nicht fehlen. Ein gelungener Nachmittag. Ein Dank an Margrit Schildknecht und ihren Helfern und Helferinnen. *rk/dot*



Gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten der Kirche St. Laurentis

z.V.g.

## Verkehrsverein sagt «Tschüss»

Verkehrsverein Mosnang verabschiedet Viktor Oberhänsli



Präsident Max Gmür, Finanzchefin Elvira Bürge und der Verkehrsverein Mosnang verabschiedete an der Hauptversammlung ihren «Bänkli Chef» Viktor Oberhänsli im Restaurant Hirschen in Mosnang.

Karl Bürgel/dot

## Herbstwanderung mit Manuela

Der Quartierverein Bronschhofen auf Herbstwanderung

Am Sonntag, 5. September kurz nach 10 Uhr marschierte man mit einer stattlichen Teilnehmerzahl von 20 Personen vom Pfarreizentrum weg, Richtung Trungen bei strahlendem Sonnenschein.

**Bronschhofen** Weiter ging es Richtung Bettwiesen, wo man durch den schattenspendenden Wald gegen St. Margarethen spazierte. Dort ging es rechts weg dem Sedel entgegen und anschliessend Nahe Anet vorbei. Bald wurde der Lommiserwald erreicht, wo ein Wegstück dem beliebten Bachverlauf entlanggelaufen wurde. Schon bald schmeckten wir den Rauch der nahenden Feuerstelle, welche bereits vom Präsidenten Kurt und seinen Helfern einge-

richtet worden war. Schon um 12 Uhr wurde gemeinsam mit einem feinen Tropfen Weisswein zum Apero angestossen. Wurst und Brot, gesponsert vom Quartierverein stärkte die Teilnehmenden zusätzlich. Alle nutzten die Rast für ausgiebigen Smalltalk bei einem feinen Kaffee. Doch alles hat ein Ende, und so wurde der letzte Abschnitt nochmals dem Bachlauf entlang durch den Wald genommen. Die berühmten Elefantenfüsse im Bach wurden von allen problemlos begangen. Schon bald erreichte man das Buch-Bänkli und konnte von da aus schon die kleine Bahnhaltestelle von Tägerschen sehen. Mit der Bahn wurde nach fünf Minuten auch schon Bronschhofen erreicht.

Kurt Hollenstein/dot



Der Quartierverein Bronschhofen bei einer Stärkung

z.V.g.

InnoBAD SWISS AG

## Erleichterung im Bad muss nicht teuer sein

**InnoBAD bietet rasche, kostengünstige und vor allem erleichternde Lösungen für die tägliche Pflege im Badezimmer.**

Für viele ältere Menschen kann die tägliche Körperpflege zu einer grossen Hürde werden. Oftmals stellt der Einstieg in die Badewanne oder Dusche ein grosses Hindernis dar. Die Pflege wird umständlich oder gar unmöglich. Mit einer Lösung der Firma InnoBAD kann ein Umzug ins Heim oft Jahre herausgezögert werden. Denn der heutige Rentner ist geistig noch topfit, führt seinen Haushalt und liebt Umgebung und Freunde in seiner Nähe. InnoBAD ermöglicht Ihnen einen Umbau von der Wanne zur Dusche, der nicht teuer sein muss und in neun Stunden vollendet ist. Geschäftsführer Pirmin Germann von der Firma InnoBAD bestätigt: «Unsere kurze Umbauphase schätzen die Kundinnen und Kunden sehr. Oftmals bereuen sie, den Umbau nicht schon früher gemacht zu haben.»

### Umbau in kürzester Zeit

Auch kostenmässig ist die Rechnung schnell gemacht. Die Aufenthaltskosten in einem Altersheim belaufen sich auf rund 6500 Franken pro Monat. Mit den InnoBAD-Badsanierungskonzepten fugenlos und barrierefrei werden verschiedene massgeschneiderte Lösungen für ihre Bedürfnisse aus einer Hand angeboten. Ein einfacher Umbau von Wanne raus und Dusche rein kostet nicht viel mehr als eine Monatsmiete in einem Heim. Somit wäre eine neue Dusche schon nach



Duschen ohne mühsamen Einstieg in die Badewanne: Die Profis von InnoBAD machen es innert weniger Stunden möglich.

z.V.g.



zwei Monaten amortisiert. Auf herkömmliche Badezimmerplättli wird im Nassbereich verzichtet. Stattdessen werden für die Rückwand der Dusche fugenlose Wandpaneele verwendet, welche besonders pflegeleicht und langlebig sind. Leicht zu pflegen sind auch die grossflächigen Glaswände, die für ein helles, angenehmes Ambiente sorgen.

### Sanierung innert 24 Stunden

Für die Sanierung des ganzen Badezimmers werden nur 24 Stunden benötigt. InnoBAD ist flexibel und geht gern auf Kundenwünsche ein. Weiter stehen Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur senioren- und behindertengerechten Badgestaltung zur Verfügung. Was auch immer Ihr

Badezimmer benötigt - Fragen Sie nach einer unverbindlichen Offerte! Ihr kompetenter

**InnoBAD-Berater in Ihrer Region, Pirmin Germann, erreichen Sie unter 071 525 22 03.**

Rorschacherstrasse 304  
9016 St.Gallen

Mitteldorfstrasse 43  
9524 Zuzwil

Aspstrasse 6  
8472 Seuzach

Tel. 071 525 22 03

info@innobad.ch  
www.innobad.ch

## Pippi Langstrumpf und der Regen

Die Cevianer halfen Pippi und ihren Freunden in Takka Tuka bei jedem Wetter.

**Vom 10. bis 17. Juli fand das Sommerlager des Cevi Wil statt. Die Lagerteilnehmenden waren - teilweise durch tiefen Schlamm - auf den Abenteuern mit Pippi unterwegs.**

**Wil** Rund 50 Kinder und die Leitung des Cevi Wil und Obertoggenburg trafen sich, um ins Sommerlager zu fahren. Noch in Wil begrüsst sie Pippi Langstrumpf und ihre Freunde, Anika und Tommy. Per Zug und Postauto begleiteten sie die Drei nach Schleithelm, wo sie das Lager aufbauten. Anschliessend galt es Pippi beim Entschlüsseln der vorgefundenen Flaschenpost zu helfen. Dabei wurde in einem spannenden Geländespieldespiel die Karte der Insel Taka Tuka zusammengespielt. Am Dienstag, bei deutlich schlechterem Wetter, besuchten die Cevianer zuerst den Stollen des Gipsmuseum und Gipsbergwerk Schleithelm, wo es mehrere hundert Meter in die Erde ging. Von dort zogen dann die Gruppen in verschiedene Richtungen weiter, um die Seeräuber auf der Insel Taka Tuka auszuspionieren, da diese das Rezept für die Krummeluspillen wollten. Die älteren Gruppen suchten sich in der Region einen Biwakplatz, wo sie die Nacht verbringen konnten. Als sie diese gefunden hatten, musste zuerst ein Zelt aufgestellt und danach auf dem Feuer das Nachtessen gekocht werden. Die Seeräuber waren erfolgreich ausspioniert und jetzt mussten sich die Lagerteilnehmer beeilen, wenn sie die Seeräuber noch überwältigen wollen. Im Nachtge-



Pippi Langstrumpf bat die Cevianer um ihre Hilfe.

z.V.g.

länderspiel musste das Krummeluspillen-Rezept gefunden und den Inselbewohnern übergeben werden, bevor ihnen die Seeräuber in die Quere kamen. Da am Donnerstag alle Teilnehmenden müde waren und der Regen nicht nachlassen wollte, durften sie länger schlafen und der Tag wurde in der Turnhalle verbracht, wo verschiedene Entspannungsposten die Müdigkeit vertrieben. Zudem mussten die Zutaten für die Herstellung der Pillen bei verschiedenen Händlern erspielt werden. Der Abend wurde in den Lagergruppen genossen, wo sie auch ihr Nachtessen zubereiteten. Am Freitag konnten die Cevianer bei einem sportlichen Wettkampf ihre Kräfte trainieren, damit sie auch so stark wie Pippi wurden. Da die Eltern von Tommy und Anika

bald nach Hause kamen, war es am Nachmittag Zeit zusammen zu packen. Traditionell fand zum Lagerabschluss ein Schlussabend statt. Damit bedankten sich die Inselbewohner, für die Hilfe, die Krummeluspillen zu beschützen und herzustellen. Bei lustigen und spannenden Spielen zwischen Leitern und Teilnehmergruppen wurde dieser verbracht. Als krönenden Abschluss gab es für alle eine Krummeluspille und ein grosses Lagerfeuer. Am Samstag, 17. Juli, kehrten die Cevianer müde, dreckig und mit vielen neuen Abenteuergeschichten zufrieden nach Wil zurück. Trotz viel Regen und Schlamm, war es ein tolles und spannendes Lager und die Kinder waren sehr motiviert, was nicht selbstverständlich war. *sl/wuschel/dot*